

Untervazer Burgenverein Untervaz

Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



2022

Lebenslauf von Helena Ludwig-Riederer

Email: dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch. Weitere Texte zur Dorfgeschichte sind im Internet unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/dorfgeschichte> erhältlich. Beilagen der Jahresberichte „Anno Domini“ unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/annodomini>.



Lebenslauf von Helena Ludwig-Riederer
(12. Februar 1934 - 07. Mai 2022)

Lebenslauf Helena Ludwig-Riederer

Unsere Mama Helen Ludwig, wurde am 25. Februar 1934 in Balen–Valens geboren.

Zusammen mit ihrer Schwester und den zwei Brüdern durfte sie auf dem elterlichen Bauernhof aufwachsen. Die kleine Landwirtschaft diente hauptsächlich dazu, die 6–köpfige Familie von ihren eigenen Erzeugnissen ernähren zu können.

Helen besuchte die Grundschule in Valens. Sie ging gerne zum Unterricht, denn das Lernen bereitete ihr viel Freude. Es wäre ihr Wunsch gewesen, danach eine Ausbildung absolvieren zu dürfen. Den Vorrang für den Weg ins gelernte Berufsleben bekamen früher jedoch die Söhne. Diese mussten später für ihre eigenen Familien aufkommen und sorgen können. Somit blieb ihr Wunsch unerfüllt.

Also fand Helen nach ihrer Grundschulzeit eine Stelle als Hilfsköchin in der Psychiatrischen Klinik in Pfäfers. Anschliessend zog sie weiter nach Untervaz, wo sie eine Beschäftigung als Hauswirtschaftsangestellte bei der Familie Krättli (Stotzlenz) annahm.

Neben der Mithilfe im Haushalt war sie auch für die Betreuung der Kinder verantwortlich. Diese Aufgaben erfüllte sie mit viel Freude. Es war eine sehr schöne Zeit, wovon unsere Mama bis heute noch gerne erzählte. Der Kontakt zwischen ihr und der Familie Krättli wurde stets aufrechterhalten.

Im Jahre 1957 lernte Helen ihren zukünftigen Ehemann Stefan in Untervaz kennen. 1960 gaben sie sich in Untervaz vor dem Traualter das Ja-Wort. In den darauf folgenden Jahren wurden die vier Kinder Stefan, Norbert, Ursula und Bernadette geboren.

Die glückliche Familie lebte in ihrem selbst erstellten Eigenheim mit der angebauten Schreinerei in der Kirchgasse in Untervaz. Helen stand Stäf bei der Bewältigung seiner täglichen Aufgaben im eigenen Betrieb stets tatkräftig zur Seite. Sie war für ihn immer eine grosse Stütze.

In den 1960-er Jahren erfüllte sich für die Familie mit der Erstellung ihres eigenen Ferienhauses in der «Brida» ob Untervaz ein weiterer Traum. Dieser schöne Ort mitten in den Vazer-Bergen bot Erholung vom strengen Arbeitsalltag, Ruhe und viel Freiraum für die Kinderschar. Helen und Stäf freuten sich über jeden Besuch. Egal ob in ihrem Ferienhaus oder zu Hause an der Kirchgasse, jeder war bei ihnen herzlich willkommen und ihre Gastfreundschaft wurde von allen sehr geschätzt.

In den Jahren 1994 bis 2003 wurden Helen sieben Enkelkinder geschenkt. Nana zu werden, war für sie ein grosser Wunsch gewesen. Sie freute sich immer über einen Besuch ihrer Enkel. Es war ihr auch nie zuviel, die Kinder in ihre Obhut zu nehmen und sie umsorgte sie stets liebevoll, mit Geduld und mit viel Freude.

Nach vielen schönen und erfüllten Jahren der Zweisamkeit, musste Helen im Jahr 2015 von ihrem geliebten Ehemann Stefan Abschied nehmen. Mit diesem schmerzhaften Verlust entstand eine grosse Lücke im Leben von unserer Mama.

Die gemeinsame Zeit mit ihrem Ehemann und die täglichen, fürsorglichen Aufgaben, denen sie sich über all die Jahre angenommen hatte, fehlten ihr. Das Alleinsein machte unserer Mama sehr zu schaffen und sie verlor zunehmends den Lebensmut.

Im Oktober 2016 durfte Helen in die Pflegewohngruppe Mastrils einziehen. Dort wurde sie sehr gut betreut. Umgeben von lieben Mitbewohnerinnen und hilfsbereitem Personal kehrte wieder Kraft und Freude in ihr Leben zurück.

Nach zwei Jahren erfolgte der Umzug der Wohngruppe ins Pflegezentrum Neugut in Landquart. Dort durfte sie die letzten Jahre ihres Lebens in einem entspannten und angenehmen Umfeld, wo sie sich wohl fühlte, verbringen.

Altersbeschwerden machten sich in den letzten Monaten zusehends bemerkbar. Am 7. Mai durfte sie dann nach einem reich erfüllten Leben zu ihrem Schöpfer heimkehren. Unsere Mama, Schwiegermama und Nana war eine sehr treubesorgte und liebenswerte Frau. Für die wichtigen Dinge im Leben hat sie sich immer Zeit genommen – es war ihr nie etwas zuviel.

Wir danken dir für deine Zeit, Geduld und einfühlsame Art, die du uns immer wieder entgegengebracht hast.

Möge dir die ewige Ruhe gegönnt sein.

In Liebe, deine Familie.

Internet-Bearbeitung: k. j.

Version 06/2022
